

Bürger sollen über Baugebiet abstimmen

Anfang September ist zur Vorbereitung eine Infoveranstaltung zum „Leisegarten“ anberaumt.

VON NORBERT SCHWARZ

GROßBUNDENBACH Die Gewanne „Leisegarten“ in Großbundenbach ein künftiges Baugebiet? Mit einem Urnengang werden darüber die Bürger am Sonntag, 17. September, entscheiden. Wie in der Vergangenheit bereits wiederholt der Fall, sollen nicht die Ratsmitglieder sondern die Bürger mit einer Bürgerbefragung das letzte Wort haben. Aufklären in der Sache Baulanderschließung wird die Ortsgemeinde am Dienstag, 5. September. Ortsbürgermeister Dieter Glahn: „Im Jugendheim der protestantischen Kirchengemeinde Großbundenbach wird es eine Infoveranstaltung geben.“

Was die Problematik Baulanderschließung angeht, tritt die Ortsgemeinde Großbundenbach schon Jahrzehnte auf der Stelle. Dieter Glahn: „Bereits mein Amtsvorgänger wolle in dieser Sache etwas wegen und den Ort voranbringen. Doch die Bemühungen blieben bisher ohne den krönenden Erfolg. Dabei sind viele gute Denkansätze in die Diskussion gelangt. Bei der Baulanderschließung werden die Bürger eh mit ins Boot genommen, jetzt wiederum Kosten für eine

Bürgerbefragung zu verursachen, halte ich auch bei strenger demokratischer Denkweise für nicht angebracht. Gerade Großbundenbach könnte solche Haushaltsmittel besser für andere Ausgaben verwenden. Bei Kommunalwahlen haben die Wahlberechtigten ja die Möglichkeit die entsprechenden Personen in die Gremien hineinzuwählen“, so Dieter Glahn beim ergänzenden Gespräch zur jüngsten Ratssitzung, in welcher es hauptsächlich um die Terminfestsetzung für die Infoveranstaltung ging.

Seit mehr als 20 Jahren, so die Einschätzung von Ortsbürgermeister Glahn, halten bereits die Bemühungen der Kommunalpolitiker an, für die Ortschaft ein passendes Neubaugebiet auszuweisen. Das Fehlen eines solchen Gebietes beinträchtigt die Dorfentwicklung sehr, gibt sich der Ortsbürgermeister davon im Gespräch überzeugt. Viele Gründe seien vorhanden, warum die Ortsgemeinde den Gebietsbereich „Im Leisegarten“ favorisiere. Abwassertechnisch ließen sich die Probleme lösen, mit einer möglichen Südhänglage ließe sich Sonnenenergie nutzen.

Vor zig Jahren, als das Baugebiet „Leisegarten“ schon mal spruch-

reif gewesen sei, habe die WVE als Partner der Gemeinde die Funktion des Erschließungsträgers übernommen. Auch jetzt sei wieder eine enge Zusammenarbeit mit diesem Erschließungsträger angedacht. Dieter Glahn: „Nur an der Seite eines Erschließungsträgers kann die Ortsgemeinde ein solches Projekt stemmen. Vorplanungen und Gestaltungsskizzen für das Gebiet liegen von der WVE schon vor. Wir als Gemeinde müssten eigentlich nur zu Potte kommen. Doch jetzt sind ja erst mal wieder die Bürger gefragt!“

Damit vielleicht doch zahlreiche die Bürger ihre Stimme abgeben, soll die Infoveranstaltung am 5. September sein. Bei dieser wird die Thematik „Baulanderschließung“ in Großbundenbach von allen Seiten beleuchtet und mit den Bürgern auch diskutiert. Ortsbürgermeister Glahn: „Wenn sich alle gegen den Leisegarten aussprechen, hat es die Gemeinde schwer, denn mit dem Neubaugebiet sind indirekt auch Straßenveränderungen bei der Landstraße Richtung Kleinbundenbach/Oberauerbach verknüpft.“

Seit Jahre poche die Ortsgemeinde auf einen Ausbau der L 468 innerhalb der Ortsdurchfahrt. Dieter Glahn dazu: „Wir sind die einzige



Der „Leisegarten“ als künftiges Baugebiet von Großbundenbach. Rechts der Grüngürtel zählt zum Friedhof. Landwirtschaftliche Fläche könnte Bauland werden, wie das Foto deutlich macht.

FOTO: NORBERT SCHWARZ

Ortsgemeinde innerhalb der Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land, die eine unausgebaute Ortsdurchfahrt hat. Kein einheitlicher Bürgersteig, oftmals nur Gras, keine Straßenverschwenkung um den Verkehr auf natürliche Art zu beruhigen, kein Straßenbild, das den Ort aufwertet. Die Zufahrt zum Neubaugebiet ließe sich mit dem Ausbau der

Ortsdurchfahrt problemlos auf die Reihe bringen, wir müssten es nur mal anpacken!“ Ob die Bürger des Ortes das auch so sehen, wir sich nach dem Urnengang zeigen.